

Rede Gerd Will

Plenum 21. Juni 2013

Die Landesregierung muss ihre verkehrspolitische Umorientierung stoppen - Mittel für den kommunalen Straßenbau aus dem Entflechtungsgesetz müssen erhalten bleiben! –

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/274

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Frau König, Sie haben hier den ÖPNV skizziert und niedergemacht. Dazu kann ich nur sagen: Es waren Sie, die ihn in diesem Land so hinterlassen haben. Sie tragen die Verantwortung dafür! Sie haben einen Popanz aufgebaut, dass ländliche Räume vernachlässigt würden. Das heißt, Sie haben heute Morgen bei der Rede des Ministerpräsidenten nicht zugehört. Denn er hat ausführlich über die ländlichen Räume gesprochen, über Mobilitätssicherung für die ländlichen Räume und über die Bedeutung der demografischen Entwicklung. Das alles haben Sie anscheinend nicht zur Kenntnis genommen. Aber wir merken es schon seit Monaten, Herr Bley: Die Infrastrukturträge der Opposition geistern derzeit nur noch im Bereich Straße herum. Gleich zu Anfang ging es um die A 20 und die A 39. Gestern war die Straße auch wieder Thema einer Dringlichen Anfrage. Und jetzt kommt der Hinweis, dass die Mittel aus dem Entflechtungsgesetz in erster Linie für den Bau von Straßen einzusetzen seien. - Herr Bley, Sie können nur Straße, Sie können nur Beton. Aber wer sich die Landesstraßen im eigenen Aufgabenbereich einmal anschaut, der stellt fest, dass sie in einem katastrophalen Zustand sind. Das ist alles unter Bedarf; Sie haben keine ausreichende Vorsorge z. B. für die Auswirkungen starker Winter getroffen. Die haben Sie gar nicht zur Kenntnis genommen! Sie haben keine Vorsorge dafür getroffen.

Meine Damen und Herren, von einer integrierten Verkehrspolitik sind Sie noch meilenweit entfernt. Wie sieht nun die Realität um die GVFG-Mittel eigentlich aus? - Sie haben einen völlig maßlosen Mitteleinsatz für die Straße organisiert und binden damit erhebliche Mittel auch für die nächsten Haushaltsjahre. Zu Beginn des Jahres wurden Maßnahmen freigegeben, die derzeit über 205 Millionen Euro allein für den Straßenbau - laufende und noch abzurechnende Vorhaben - rechtlich binden. Gut drei Jahrestanchen der für den kommunalen Straßenbau zur Verfügung stehenden Mittel würden rechnerisch benötigt, um die Vorbelastungen für den kommunalen Straßenbau insgesamt zu finanzieren. Damit ist noch keine einzige neue Baumaßnahme bewilligt. Sie haben weit über den Haushaltsansatz wieder einmal Mittel aus zukünftigen Haushalten verfrühstückt. 2013 standen Gesamtmittel in Höhe von 123 Millionen Euro zur Verfügung. Das wollen wir 2014 wiederholen. Davon gehen nach der derzeitigen Mittelaufteilung in diesem Jahr 75 Millionen Euro in den Straßenbau und lediglich 50 Millionen Euro in den ÖPNV. Von Mittelknappheit kann also überhaupt nicht die Rede sein. Im nächsten Jahr werden nach unseren Planungen immer noch Mittel in Höhe von 68 Millionen Euro in den Straßenbau gehen. Der ÖPNV soll dann allerdings 55,5 Millionen Euro erhalten. Das heißt, die Umschichtung der Mittel von bisher 60 % für den kommunalen Straßenbau und 40 % für den ÖPNV hin zu einer Quote von 40 : 60 erfolgt schrittweise. Insofern kommt es für den kommunalen Straßenbau zu einem Anpassungsprozess über mehrere Jahre. Die Kommunen und Bewilligungsbehörden haben damit ausreichend Zeit, die Planungen ihrer Bauvorhaben bzw. die Förderung auch neuer Schwerpunkte im ÖPNV in Ruhe den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Eine seit 2005 bestehende Ungleichbehandlung und Schlechterstellung des ÖPNV wird durch die schrittweise Umschichtung endlich aufgehoben. Die Botschaft aber lautet: Den Regionen in Niedersachsen wird kein Landesgeld beim GVFG vorenthalten. Allerdings werden die Fördermöglichkeiten im Rahmen des ÖPNV erweitert. Ihr „Weiter so!“ hilft angesichts der demografischen Entwicklungen und Herausforderungen und Herausforderungen einer modernen Verkehrspolitik, die wirklich Mobilität sichernd ist und alle Regionen Niedersachsens mitnimmt, eben nicht weiter. Ihr Antrag ist einseitig auf Straße ausgerichtet und in vielerlei Hinsicht zu kurz gesprungen.